

Essen auf Rädern: Wie gut? Wie lecker?

Stiftung Warentest nahm Berliner Bringdienste unter die Lupe

Berlin – Seehechtfilet oder Schweineschnitzel: Wer nicht mehr selbst kochen kann oder möchte, lässt sich Mittagessen nach Hause liefern. Doch Essen auf Rädern, wie Bringdienste auch genannt werden, schmeckt meist salzig, ist zu fett und kalorienreich.

Zu diesem Urteil kommt Stiftung Warentest in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift test (www.test.de). Zwei Wochen lang hatten Prüfer Mittagessen mit Dessert und Kuchen bei sechs Anbietern in Berlin bestellt: Bei Gloria, den Johannitern, DRK, Caritas, Menütaxi und Evelyn's Essen auf Rädern. Bewertet wurden neben Lieferzeiten auch die Temperatur der warmen Speisen. Evelyn's Essen auf Rädern und die Caritas lieferten die Mahlzeiten ohne Wärmebox, weshalb sie oft schon kalt waren. Nicht nur bei Menütaxi schwankte die Lieferzeit um mehr als 30 Minuten, was ebenfalls Punktabzug gab.

Allein bei der Firma Gloria, die in Berlin 1750 Kunden versorgt, stimmten Kalorien- und Fettgehalt mit den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung überein. Dafür gab's die Note gut. Den besten Bestell- und Lieferservice boten Die Johanniter, die deshalb im Test ebenfalls mit gut abschnitten.

Die Preise für ein Hauptgericht mit Dessert lagen wochentags zwischen 5,15 und 7,60 Euro. Speisepläne waren überall verständlich, Allerge-

ne und Nährwerte nannte aber nur Menütaxi ausführlich. Ab- und Umbestellungen klappten problemlos. *BACH*



Foto: Gloria

Imke (32) liefert das Mittagessen aus. Sie gehört zur Firma Gloria, die von der Stiftung Warentest ein Gut bekam und damit zu Spitzenreitern in Berlin gehört.